

Année scolaire 2025-2026

– Consignes estivales pour préparer la rentrée –

ECE – 2^e ANNÉE

ALLEMAND

Professeur :

Mme Jutta ROBERT (robert@lamer-ci.com)

Quer durch Deutschland (vous essayez de trouver les mots manquants: verbes, prépositions, pronoms relatifs, adjectifs, nous convenons etc.)

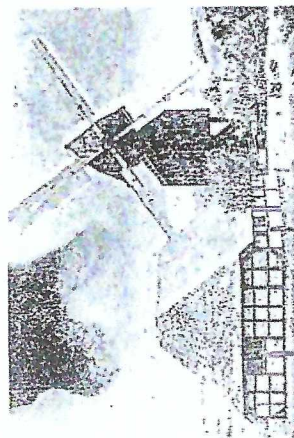


Hamburg

1. Sie machen eine interessante Rundfahrt _____ den Hamburger Hafen.
2. Besuchen Sie unbedingt _____ Sonntagmorgen den Hamburger Fischmarkt!
3. Auf der Reeperbahn sind die Lokale bis _____ frühen Morgen geöffnet.
4. Im Hafen liegen Schiffe aus _____ Welt.
5. _____ Sie in den Tierpark Hagenbeck hineinziehen, müssen Sie Eintritt bezahlen.
6. Sie wollen zum Hamburger Michel fahren und halten ein Taxi _____

Kiel

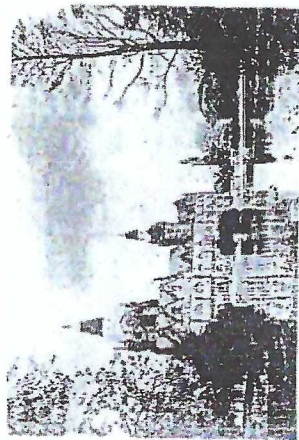
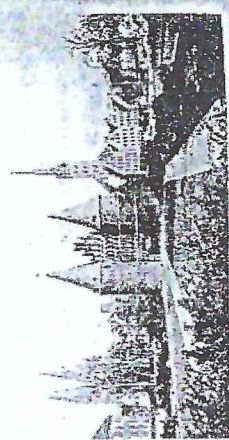
1. Kiel ist die Landeshauptstadt _____ Schleswig-Holstein.



2. _____ Jahr im Juni findet die „Kieler Woche“ statt.
3. Kiel liegt an _____ Ostsee.
4. Der Nord-Ostsee-Kanal ist die meistbefahren _____ künstliche Wasserstraße der Welt.
5. Das Hotel, _____ Adresse man Ihnen gab, ist recht preiswert.
6. Sie bleiben ein paar Tage, _____ die Seeluft tut Ihnen gut.

Lübeck

1. Das bekannteste Bauwerk Lübecks, das Holstenlor, sehen Sie auf jedem Fünzigmark _____.
2. Das Lübecker Marzipan _____ Ihnen besonders gut.
3. Lübeck ist der Geburtsort des bekannten deutschen Erzählers Thomas _____.
4. Die Stadt ist nur ca. 50 km _____ entfernt von Hamburg.
5. Sie besichtigen in der Altstadt zahlreiche _____ bedeutende Baudenkmäler.
6. Sie bedanken sich bei einem Passanten, _____ Ihnen den Weg zur Marienkirche gezeigt hat.

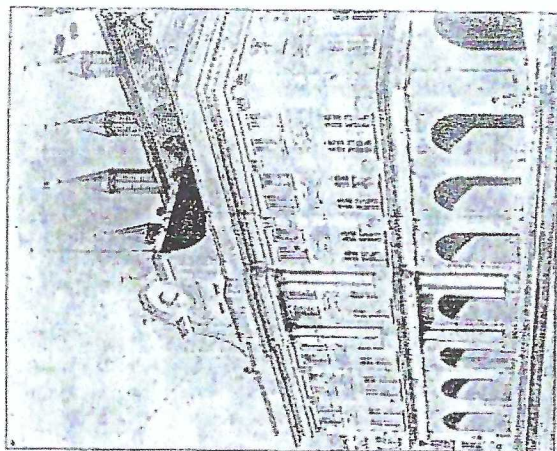


Hannover

1. Auf der weitbekannten Hannover _____ stellen viele Firmen ihre Produkte aus.
2. Hannover ist die Landeshauptstadt von _____.
3. In Hannover spricht man keinen Dialekt, _____ Hochdeutsch.
4. Sie entschließen sich _____ Besuch der alten Kaiserstadt Goslar am Rande des Harzes.
5. Der Harz ist ein _____ südöstlich von Hannover.
6. Der _____ Hannover-Langenhagen ist wegen Nebels geschlossen. Sie können momentan leider nicht nach Berlin fliegen. (Eine Runde warten!)

Rostock

1. Nicht Rostock wurde die Landes _____, sondern Schwerin.
2. Die Stadt _____ im Jahre 1942 stark zerstört.
3. Die Nikolai- und die Petrikirche sowie das Rathaus _____ aus dem 13. und dem 14. Jahrhundert.
4. Der Rostocker Überseehafen steht _____



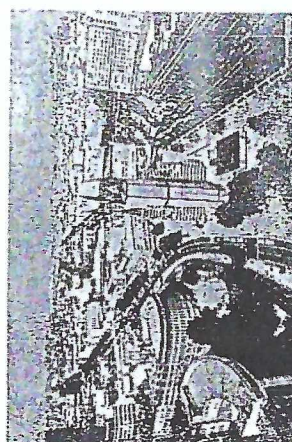
Konkurrenz _____ Hamburger Hafen.

5. Wir machen einen Tagesausflug nach Stralsund. Von dort geht es nach Rügen, Deutschlands größter _____.

6. Rostock liegt in _____-Vorpommern.

Berlin

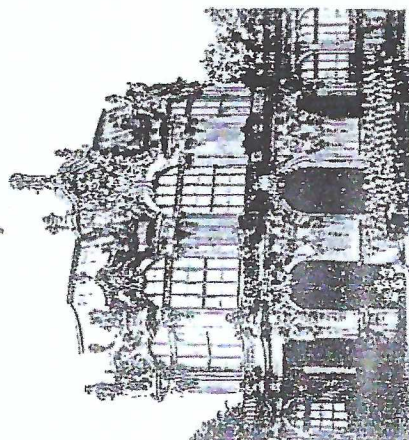
1. Die ehemalige DDR-Regierung hatte am 13. August 1961 eine Mauer durch die Stadt bauen _____.



2. Diese Mauer _____ im Herbst 1989 nach einer friedlichen Revolution.
3. Die Museen der Stadt gehören _____ den schönsten Deutschlands.
4. Es lohnt sich bestimmt, das Pergamon-Museum _____ besuchen.
5. Der Kurturstadendam ist die bekannteste _____ Straße Berlins.
6. Machen Sie einen Tagesausflug _____ Potsdam.

Dresden

1. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 100 _____ auf Autobahnen.
2. Der Dresdner Zwinger zählt _____ den besonderen Attraktionen Ihrer Reise.
3. Die Einkommen der Menschen in den Städten sind höher _____, die auf dem Lande.
4. In Dresden leben die Sachsen. Hier spricht man also _____ Dialekt.
5. Sie wissen nicht, _____ sich ein Besuch im Leipziger Industriegebiet überhaupt lohnt. (Bei richtiger Lösung fahren Sie

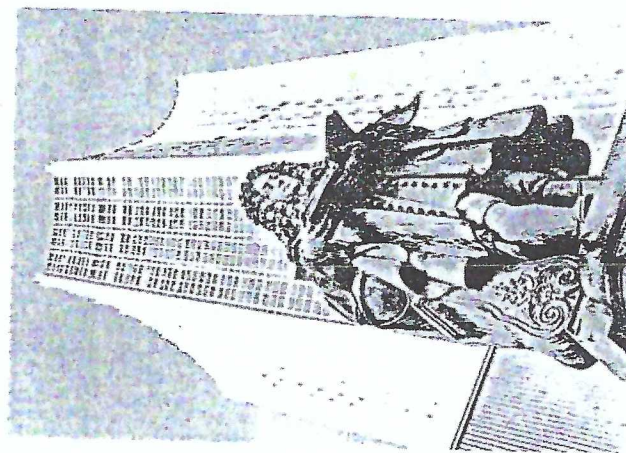


direkt weiter in die schöne Stadt Weimar!)

6. Die ehemalige „Nationale Volksarmee“ der früheren DDR ist jetzt Bestandteil der _____.

Leipzig

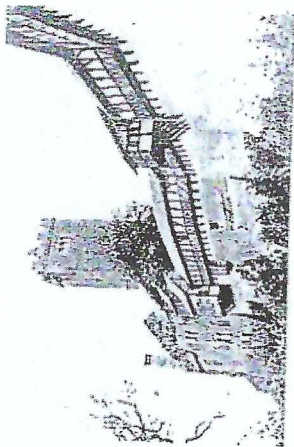
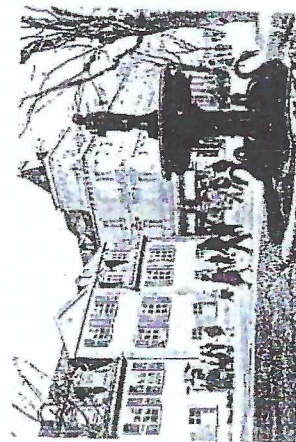
1. Sie sind sehr _____ Besuch der Leipziger Messe interessiert.
2. In Leipzig lebte und starb der berühmte _____ Johann Sebastian Bach.
3. Sie nehmen an einem Sprachkurs im Herder-Institut in Leipzig _____.
4. Sie haben eine Ansichtskarte vom Alten Rathaus geschrieben und werfen sie in einen _____.



5. Ihr Zug hat _____ Er kommt leider nicht planmäßig in Leipzig an. Sie können also noch nicht nach Weimar weiterfahren!
6. Die Leipziger Bevölkerung war maßgeblich _____ der Revolution 1989 beteiligt.

Weimar

1. In Weimar lebten und starben Johann Wolfgang von Goethe und dessen Freund Friedrich von _____.
2. Nach einer Vorstellung im Deutschen Nationaltheater sind Sie _____ müde, daß Sie frühzeitig schlafen gehen.
3. Vor dem Goethe-Haus stehen die Besucher aus aller Welt _____.
4. Können Sie mir sagen, _____ ich zum Schloß Belvedere komme?
5. Sie besuchen die Nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald. Hier wurden im _____ Reich viele Menschen ermordet.
6. Die Häuser von Goethe, Schiller, Cranach und Liszt sind sehr sorgfältig renoviert _____.

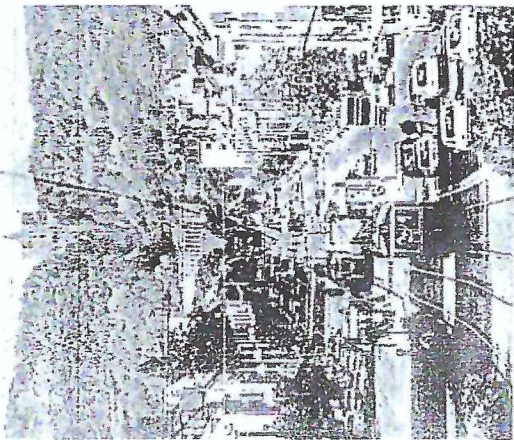


Eisenach

1. Auf der Wartburg bei Eisenach hat Martin Luther das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche _____.
2. Sie _____ auf einem Esel den Berg hinauf zur Wartburg.
3. In Eisenach _____ man Automobiling her.
4. Nach einer _____ durch den schönen Thüringer Wald tun Ihnen die Füße weh. Ruhen Sie sich aus! Reisen Sie noch nicht weiter nach Kassel!
5. Seit Luthers Reformation ist Norddeutschland überwiegend evangelisch. Die meisten Süddeutschen blieben aber _____.
6. Sie fahren _____ dem Zug weiter nach Kassel.

Kassel

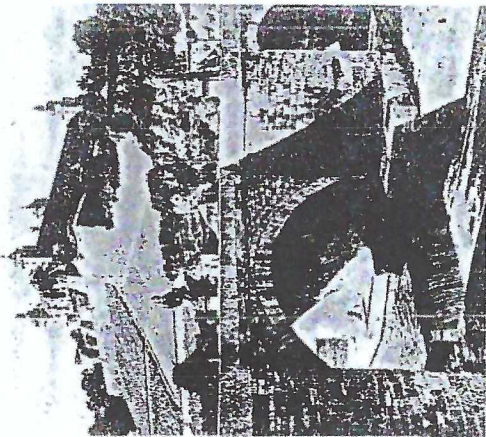
1. _____ vier Jahre findet in Kassel die „Documenta“ statt. Das ist eine Ausstellung internationaler moderner Kunst.
2. Wenn Sie mehr Zeit _____, würden Sie sich gern das Schloß Wilhelmshöhe anschauen.



3. Kassel ist eine Stadt, _____ viele Maschinen und Fahrzeuge hergestellt werden (Rheinstahl, Hanomag-Henschel).
4. Im Museum Friedericianum _____ Sie nicht mit Blitzlicht fotografieren!
5. Sie haben Glück! Jemand nimmt Sie beim Trampen (bei richtiger Lösung) direkt bis Nürnberg _____.
6. Sie wollen _____ der Autobahn weiter nach Würzburg fahren.

Würzburg

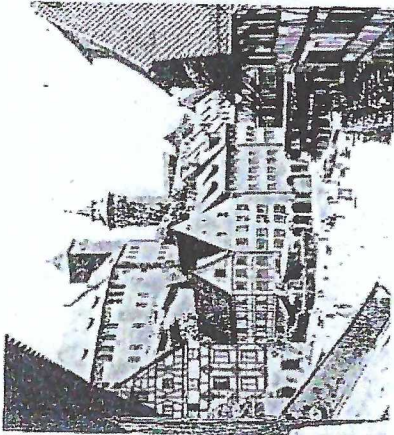
1. Sie haben Ihren Paß im Hotel in Kassel vergessen und _____ jetzt leider ein Feld zurück!
2. _____ der starken Zerstörung Würzburgs im Krieg sind die meisten alten Bauten erhalten geblieben.



3. Von der Festung Marienburg haben Sie einen herrlichen _____ über die ganze Stadt.
4. Sie wollen entweder das Mozartfest (in der zweiten Julihälfte) _____ die Würburger Bachlage (Ende November) besuchen.
5. Die Alte Universität besteht schon seit dem sechzehnten _____.
6. _____ Sie diese Aufgabe lösen, dürfen Sie direkt weiter nach München fahren.

Nürnberg

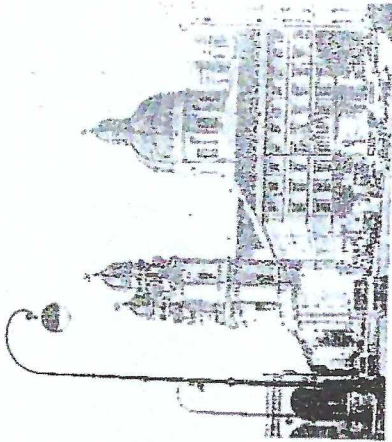
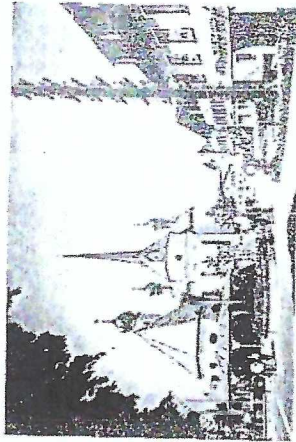
- 1: Nürnberg ist die zweit _____ Stadt Bayerns.
2. _____ Sie schon die Nürnberger Lebkuchen probiert?



3. Sie fahren _____ des Christkindlesmarktes nach Nürnberg.
4. Nach dem _____ Weltkrieg fanden in Nürnberg die Kriegsverbrecherprozesse der Alliierten statt.
5. In Nürnberg wurde Albrecht Dürer geboren, der ein bekannter deutscher _____ war.
6. Die erste deutsche Eisenbahnstrecke verlief _____ den Städten Nürnberg und Fürth.

München

1. In München fanden 1972 die Olympischen Spiele _____.
2. Nicht weit von München sind die Alpen, das _____ (groß) Gebirge Europas.
3. Sie wollen ins Hofbräuhaus, um eine bayerische Maß Bier _____ trinken.
4. _____ dem Marienplatz stehen viele Touristen und bestaunen das Glockenspiel im Rathausurm.



5. Das _____ Museum ist das bekannteste technisch-naturwissenschaftliche Museum der Welt.
6. Besuchen Sie München zum Oktoberfest _____ September!

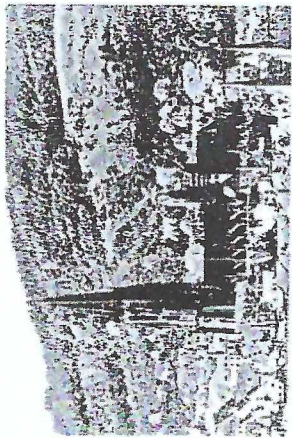
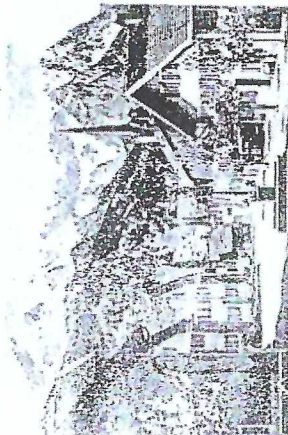
Prien

1. Sie entscheiden _____ für einen Deutschkurs in Prien am Chiemsee.
2. Bei einem Tagesausflug nach Salzburg lernen Sie eine der reizvollsten österreichischen Städte _____.

- Sie besuchen Herrenchiemsee. Dieses Schloß _____ der bayerische König Ludwig II. erbauen.
- Sie rudern gern. Noch _____ segeln Sie. Aber am liebsten surfen Sie auf dem Chiemsee.
- Prien _____ an der Bahnstrecke zwischen München und Salzburg.
- Lassen Sie bitte den Zimmerschlüssel bei der Abreise im Schloß _____!

Garmisch-Partenkirchen

- Sie finden Garmisch-Partenkirchen sehr reizvoll. Ganz besonders gefällt _____ die alte _____ Kirche.
- Sie fahren _____ der Zahnradbahn auf die Zugspitze.
- Die Zugspitze ist mit 2963m der _____ (hoch) Berg Deutschlands.
- Sie kaufen sich eine Lederhose und finden, daß sie _____ sehr gut steht.
- Im Olympia-Eisstadion _____ Sie das ganze Jahr über Schlittschuh laufen.
- Nicht weit von Garmisch-Partenkirchen liegt Oberammergau, _____ Sie das Passionstheater besuchen können.

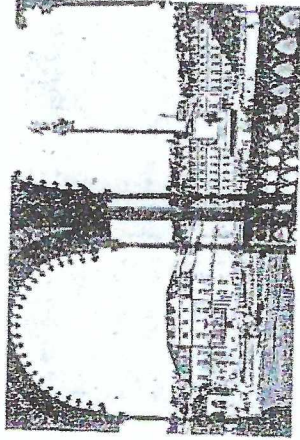


Freiburg

- Baden-Württemberg heißt das Bundesland, _____ die schöne Stadt Freiburg liegt.
- Freiburg ist nicht weit entfernt von der _____ und schweizerischen Grenze.
- _____ Freiburg besucht, der besucht auch sicher den Schwarzwald.
- In der Freiburger Gegend _____ ein guter Wein angebaut.
- Die Freiburger Universität gilt _____ eine der schönsten der Bundesrepublik.
- Freiburg liegt im Breisgau und hat ein sehr _____ (mild) Klima.

Stuttgart

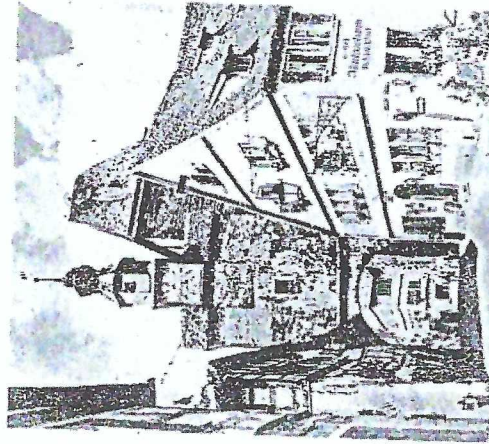
- _____ längerlich in Stuttgart bin, desto besser gefällt mir die Stadt.
- In Stuttgart _____ Sie unbedingt mal die bekannten „Spätzle“ probieren!
- Wußten Sie, _____ der Philosoph Hegel aus Stuttgart stammt?
- Vom Fernsehturm aus haben Sie einen herrlich _____ Blick über die ganze Stadt.



- Stuttgart ist bekannt _____ seine Elektro- und Fahrzeugbaubetriebe (Bosch, AEG, SEL, IBM, Porsche, Daimler-Benz).
- Sie machen einen Tagesausflug nach Tübingen; das ist ein mittelalterlich _____ Städtchen südlich von Stuttgart.

Rothenburg

- Von Stuttgart aus fahren Sie _____ Schwäbisch Hall weiter nach Rothenburg ob der Tauber.

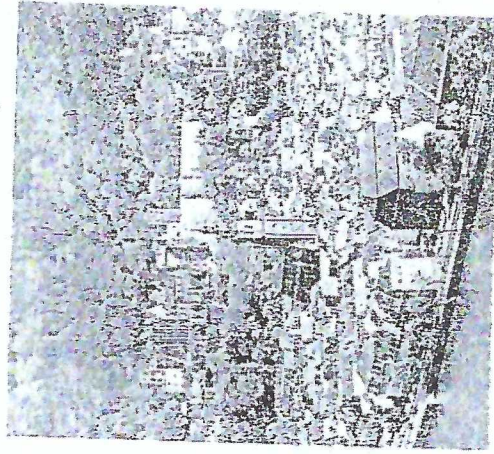


- Sie machen einen Spaziergang auf der alten Stadtmauer rund _____ die Stadt.
- Rothenburg ist eine _____ reizvollsten mittelalterlichen Städte Deutschlands.
- Am Pfingstmontag _____ Sie am Historischen Festzug teil.
- Sie freuen sich schon _____ die Reichstadt-Festtage, die Mitte September in Rothenburg stattfinden.

- Sie _____ großes Interesse an den mittelalterlichen Fachwerkhäusern der Stadt.

Heidelberg

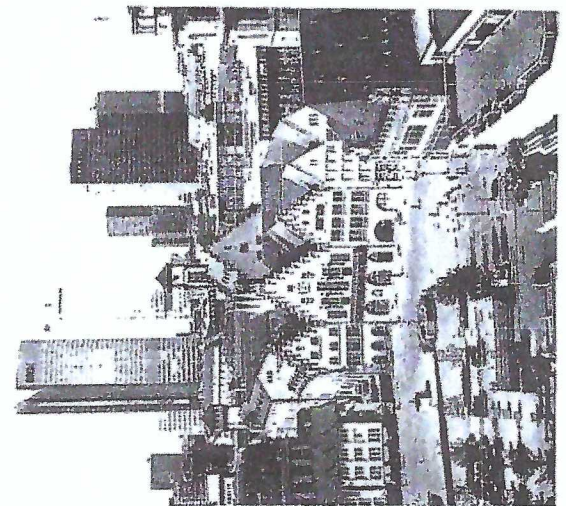
- Heidelberg ist eine schöne alte Stadt _____ Neckar.
- Hier finden Sie die _____ (alt) deutsche Universität.
- Ein bekanntes Lied heißt „Ich hab' mein Herz in Heidelberg _____“.
- Sie erinnern sich gern _____ die zahlreichen historischen Studentelokale.



5. Denken Sie _____, das Schloß zu besichtigen! Im Keller sehen Sie das legendäre Heidelberger Weinfaß.
6. _____ Abend fahren Sie in die Nachbarstadt Mannheim zur Internationalen Filmwoche.

Frankfurt

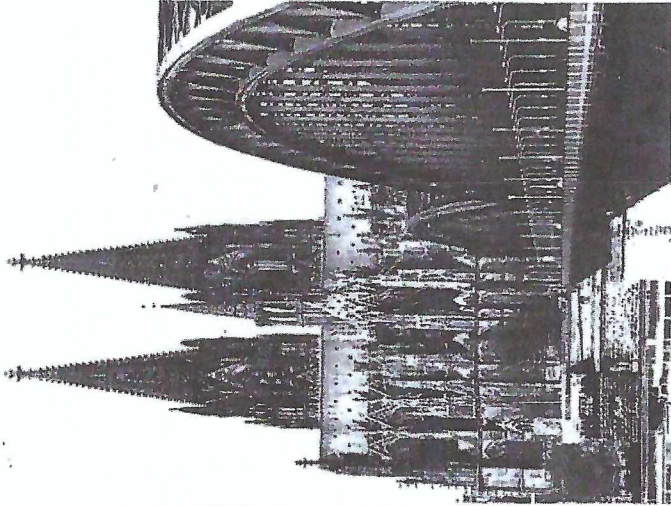
1. Frankfurt liegt _____ Main.
2. Die Frankfurter Rundschau und die Frankfurter Allgemeine sind wichtige überregionale _____.
3. Viele Hochhäuser gehören den großen _____, wie z.B. der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und der Commerzbank.
4. _____ Frankfurt stammt der Dichter Johann Wolfgang von Goethe.
5. Frankfurt hat den _____ (wichtig) deutschen Flughafen.



6. _____ wollen Sie beim Stadtbummel den Römer besichtigen, danach die Paulskirche und zuletzt den Dom.

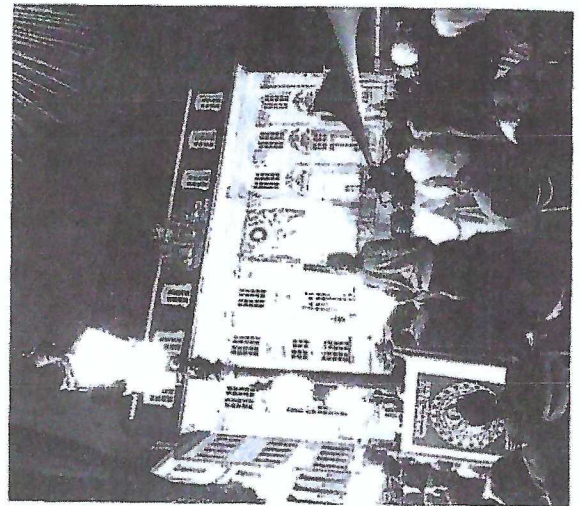
Bonn

1. Das Bonner Parlament besteht _____ Bundestag und Bundesrat.
2. Die Verfassung der Bundesrepublik _____ man „das Grundgesetz“.
3. Sie wissen, daß Bonn die Hauptstadt der Bundesrepublik ist.
4. In Bonn finden Sie das Geburtshaus Ludwig van Beethovens. Der berühmte Komponist wurde in dieser Stadt _____.
5. CDU/CSU, SPD, FDP sind _____ im Bundestag.
6. Sie interessieren sich _____ eine Rheinfahrt zur Loreley.

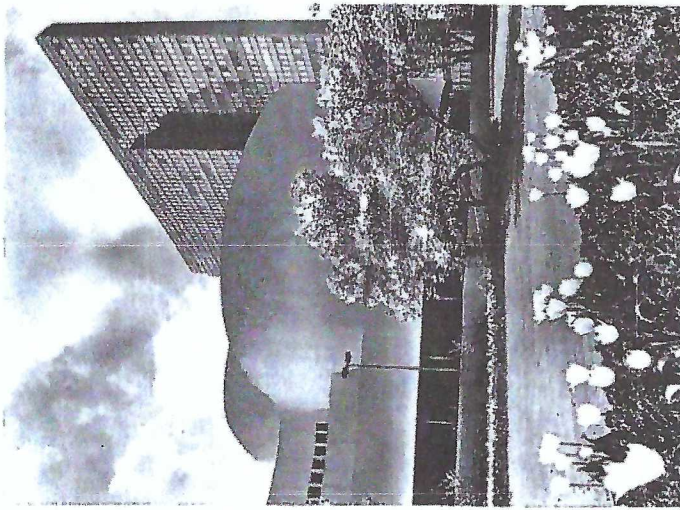


Köln

1. Am Rheinufer: Die Schiffe fahren langsamer den Rhein hinauf als _____.
2. Das bekannteste Bauwerk Kölns ist der _____.
3. _____ Jahr findet in Köln der Karneval statt.
4. _____ Ihres Aufenthaltes in Köln besuchen Sie das Römisch-Germanische Museum.
5. _____ Köln besucht, der besucht auch die Altstadt und probiert ein Glas Kölsch.
6. Aus Köln stammte der Schriftsteller und Nobelpreisträger Heinrich _____.



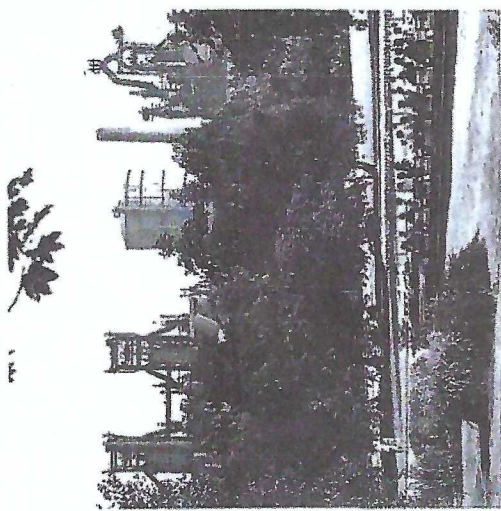
-5-



Düsseldorf

1. Düsseldorf ist die Landeshauptstadt von Nordrhein-_____.
2. Der Düsseldorfer Dichter Heinrich Heine schrieb einmal: „Denk ich an Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf _____“.
3. An der „längsten Theke Europas“ (Düsseldorfer Altstadt) haben Sie _____ viel Altbier getrunken und müssen sich nun ausschlafen. Sie dürfen noch nicht weiter nach Dortmund fahren!
4. Die bekannte Königsallee wird von den Düsseldorfern einfach „die Kö“ _____.
5. In der Nachbarstadt Wuppertal _____ Sie mit der Schwebebahn gefahren, die einzigartig in der ganzen Welt ist.

6. Sie planen, von Düsseldorf mit dem Schiff bis Bonn zurück _____. Zwei Felder zurück!

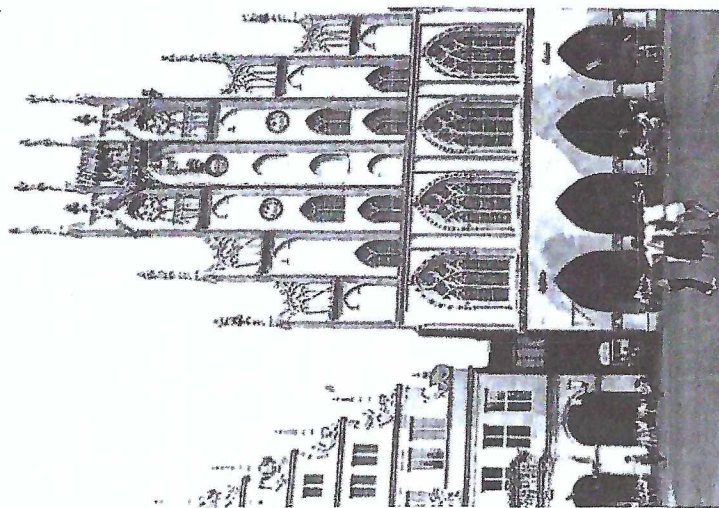


Dortmund

1. Dortmund ist eine Industriestadt im Ruhr-_____.
2. In den _____ der Stadt wird ein gutes Bier gebraut.
3. Sehenswert _____ bestimmt die Westfalenhalle und der Westfalenpark.
4. Heute wird weniger Kohle aus den Bergwerken gefördert _____ früher.
5. Die Stahlproduktion ist in den letzten Jahren _____ (sinken).
6. Im Ruhrgebiet leben mehr _____ vier Millionen Menschen.

Münster

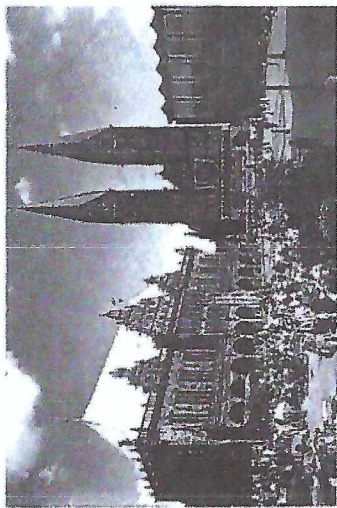
1. Im Friedenssaal des Rathauses _____ im Jahr 1648 der Dreißigjährige Krieg beendet.



2. Die Altstadt Münsters ist nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut _____.
3. Ihnen fallen die vielen _____ auf, die mit dem Rad zur Wilhelms-Universität fahren.
4. Sie sind _____ der Schönheit des Doms und der Lamberti-Kirche beeindruckt.
5. Sie wollen einen Tagesausflug in den Teutoburger _____ zum Hermannsdenkmal machen. Sie fahren deshalb noch nicht weiter nach Bremen!
6. Sie müssen nun leider nach Dortmund zurück. Sie _____ sicher lieber nach Bremen gefahren...

Bremen

1. Bremen ist das _____ (klein) Bundesland der Bundesrepublik.
2. Auf den Bremer Werften _____ große Schiffe gebaut und repariert.
3. Die Nachbarstadt Bremerhaven ist nicht so groß _____ Bremen.
4. _____ Ihrem Rundgang durch die Altstadt lernen Sie das schöne Schnoorviertel und die Böttcherstraße kennen.
5. Vor _____ Rathaus sehen Sie die Roland-Säule.



6. Bremen hat den zweitgrößten deutschen Seehafen und ist ein bedeutend _____ Welt-handelsplatz.

Thème

1. Les Allemands ont décidé un tournant énergétique.
2. De quoi s'agit-il ?
3. En quoi le tournant énergétique consiste-t-il ?
4. A quoi ressemble-t-il concrètement ?
5. Comment expliquer pareille mutation ?
6. Comment expliquer cela ?
7. Comment les Allemands en sont-ils venus à cette décision ?
8. Comment les Allemands en sont-ils venus à prendre cette décision ?
9. Qu'est-ce qui a poussé le gouvernement allemand à cette décision ?
10. Qu'est-ce qui a poussé le gouvernement allemand à prendre cette initiative ?
11. Quels objectifs la République fédérale poursuit-elle ?
12. Face à quels défis le tournant énergétique place-t-il le pays ?
13. Où était le problème ?
14. Quelle est l'importance de ce tournant aux yeux de la population ?
15. Combien coûte-t-il ?
16. Qu'en pensent les économistes ?
17. Y a-t-il de bonnes raisons de critiquer ce choix ?
18. Quel impact ce tournant a-t-il sur l'économie allemande ?
19. Quelles conséquences peut-on observer ?
20. Ce tournant se traduit-il par quelque chose de positif ?
21. Quels sont les avantages et les inconvénients de cette décision ?
22. Dans quelle mesure l'Allemagne est-elle exemplaire en matière de protection de l'environnement ?
23. Une chose pareille serait-elle possible en France ?
24. A quelle conclusion les Allemands arrivent-ils ?
25. Quel bilan dressent-ils ?

Neuer Gründergeist *

> Depuis la réunification, l'ancien « Berlin-Est » a changé de physionomie et c'est ce nouveau visage que nous présente, dans un article du début de l'année 2007, le journaliste Michael Sontheimer.

Il fait certes allusion au passé en évoquant les mornes constructions en béton (die Plattenbauten) de l'ancienne RDA. Mais dans le titre de l'article apparaît le mot Gründer, terme ayant une connotation historique. Il a en effet pris un sens particulier dans l'histoire de l'Allemagne et de l'Autriche en désignant les « fondateurs », c'est-à-dire les magnats qui, vers la fin du XIX^e siècle, créèrent l'industrie moderne. Cette création s'accompagna de constructions d'immeubles citadins cossus, reflétant la richesse de cette nouvelle puissance industrielle. Les Gründerjahre, comme on les a appelées, symbolisent l'époque de l'essor industriel allemand et autrichien de la fin du XIX^e siècle.

C'est cet esprit de création et de reconstruction qu'invoque Sontheimer en nous présentant les nouveaux quartiers de Berlin réservés à la recherche scientifique.

1 Jeden Morgen, wenn Christine Wedler, 56, zu ihrem Arbeitsplatz geht, muss sie vorbei an dieser Welt von gestern, an jenem grauen Plattenbau an der Ost-Berliner Peripherie, in dem einst das DDR-Institut für Organische Chemie residierte. Mit Pipette und Gaschromatografen hat die Chemikerin hier zum Wohl der „Arbeiter- und Bauern-Macht“ geforscht.

5 Eine Revolution und 17 Jahre später betritt die Frau als Kapitalistin ihren neuen Dienstsitz gegenüber der Platte, einen modernen Bau aus Stahl, Beton und Glas. Ihr Arzneimittelforschungsunternehmen Asca, das für eine Reihe von Pharmakonzernen arbeitet, beschäftigt 31 Leute und hat 2006 über drei Millionen Euro Umsatz gemacht.

10 Vor wenigen Monaten erhielt die Frau mit dem praktischen Kurzhaarschnitt ihre erste Auszeichnung der vereinten Republik : sie wurde Berliner Unternehmerin des Jahres 2006. Zur Urkunde gab es eine kleine, etwa 30 Zentimeter hohe Metallplatte. Zwei ineinander verschlungene Eisenstäbe durchdringen eine querliegende Metallplatte. Für Wedler ein Symbol : „Es ist wie bei uns“, sagt die Asca-Chefin „wir haben die Blockade durchbrochen.“

20 Das Areal in Berlin-Adlershof, auf dem einst die Elite der DDR-Naturwissenschaften forschte, ist voll von Menschen, die einen Durchbruch geschafft haben. In Büros und Labors an den Straßen, die nach Wissenschaftlern wie Albert Einstein und Justus von Liebig benannt sind, sitzen Unternehmen, die zumindest zwei Dinge gemeinsam haben : sie sind erfolgreich, und ihre

Gründer sind ehemalige Akademie-Mitarbeiter oder DDR-Forschungskader, für die nach 1990 das neue Deutschland keine Verwendung mehr hatte...

25 Über 700 Unternehmen und mehr als ein Dutzend Forschungsinstitute haben mittlerweile hier ihren Sitz, rund 12 000 Menschen erwirtschaften jährlich dreistellige Millionenumsätze. Adlershof ist ein „Cluster“ im Osten geworden, auf den die Politiker stets hofften.

30 Der Staat hat dabei kräftig mitgeholfen : mit rund 1,2 Milliarden Euro Fördergeldern entwickelte das Land Berlin in Adlershof einen 4,2 Quadratkilometer großen Wissenschafts- und Technologiepark.

Michael Sontheimer, *Der Spiegel*, 3/2007